



Josef Walter war Mechanikermeister und besaß in Wien Floridsdorf, Frömmelgasse 28 seine eigene Werkstatt. Die Werkstatt war zwischen zwei Wohnhäusern hinter einer Mauer mit Einfahrtstor.
Siehe Foto Archiv Ernst Sladek

1952 bekam Josef Walter die gewünschten 125er-DKW-Motore.

Ps/kW: 6,4/4,7 bei 5400U/min,

1Zylinder-Zweitakt DKW-Motor, Luftgekühlt, 123ccm, Höchstgeschwindigkeit: 80km/h

Ende 1953 begann die Produktion und noch im selben Jahr wurden die ersten 27 Colibri Roller zugelassen.

Genauso hoch wie die Qualität der Roller war auch ihr Preis, 8.900 Schilling und dann 9.800 Schilling. Anfang 1956 endete nach 200 gebauten Colibris die Produktion.



Die zweite Serie des Lohner Rollers L98 wurde im Herbst 1950 zur Auslieferung gebracht. Es gab im Vergleich zur ersten Serie konstruktive Verbesserungen wie eine Blechhülle an der Schürze über den Gabelkopf, eine Elektroschnarre, einen im Scheinwerfer eingebauten Tachometer und eine verstärkte Gabel.

Angetrieben war der Roller mit einem Rotax Motor. Hubraum 98 ccm, 2,25 PS bei 3500/min

Die Höchstgeschwindigkeit in der Ebene war 55 km/h, Verbrauch Benzin-Ölgemisch 2 Lt./100 km
 Spitzname „Kamel“ wegen des Höckers.



Foto: Archiv Ernst Sladek.

Dieses sehr bekannte Bild zeigt
 Chstiane Lohner mit dem Lohner Roller L98 der ersten Serie.



Diese beiden Sondemarken wurden als Zeichen der besonderen Wertschätzung und der damaligen Pionierleistung gestaltet. Als Floridsdorfer war es mir natürlich ein Anliegen diese Sondermarken zu gestalten.